

Beschluss der Landesdelegiertenkonferenz am 25. 9. 10 in Züssow

Umsteuern statt Angebotsverschlechterung im Bahnfernverkehr

Mit dem Winterfahrplan 2010/2011 möchte die Deutsche Bahn den Intercity-Verkehr auf der Strecke Stralsund – Greifswald – Angermünde – Berlin auf zwei tägliche Zugpaare reduzieren. Diese Einschnitte im Angebot sind für Bündnis 90/Die Grünen angesichts der Bedeutung, die die Bahnanbindung für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung Vorpommerns besitzt, und der Notwendigkeit einer hochwertigen Schienenanbindung der Wissenschaftsstandorte, insbesondere der Universität Greifswald und der Fachhochschule Stralsund, nicht hinnehmbar. Die Regionalexpressverbindungen stellen vor allem angesichts des deutlich geringeren Reisekomforts keine hinreichende Alternative dar.

Die vorgesehenen Kürzungen auf der Angermünde-Stralsunder Bahn stehen in einer Reihe mit den bereits in den zurückliegenden Jahren vorgenommenen Verschlechterungen der Fernverkehrsanbindung anderer Regionen unseres Bundeslandes. So ist das Angebot auch auf den Verbindungen Schwerin – Berlin und besonders Rostock – Berlin nach wie vor unzureichend.

Die aufgrund der organisatorischen Trennung zwischen Fernverkehr und Regionalverkehr verbreitete Neigung bei Bahn und Land, die Verantwortlichkeit von sich zu weisen, richtet sich letztlich gegen die Fahrgäste der Bahn. Um kurz- und mittelfristig tragfähige Konzepte für ein Umsteuern weg von der bisherigen Praxis fortschreitender Angebotsverschlechterung zu finden, fordern wir die Träger von Fernverkehr (DB AG) und Regionalverkehr (Land Mecklenburg-Vorpommern) auf, gemeinsam nach Lösungen im Sinne der Bahnreisenden zu suchen. Aus unserer Sicht sind dabei folgende Möglichkeiten zu berücksichtigen:

- Nach der Einstellung des Interregio-Verkehrs entstand zwischen schnellem Fernverkehr und Regionalverkehr eine Lücke im Angebot, die wieder gefüllt werden muss. Für den Fernverkehr in Mecklenburg-Vorpommern ist dieses Segment entscheidend. Eine Möglichkeit dafür ist ein Angebot, das in Komfort und Systemreisezeit Vorteile gegenüber den heutigen Regionalzügen bietet, und von Land und Bahn gemeinsam finanziert wird, da diese Züge dann sowohl Aufgaben des Fernverkehrs als auch des Regionalverkehrs wahrnehmen.
- Alternativ dazu kann das Land künftig generell ein dichteres Grundangebot im Regionalverkehr bestellen (so dass z.B. auf den Verbindungen Stralsund – Angermünde – Berlin und Rostock – Berlin ein angenäherter Stundentakt entsteht). Um die Attraktivität dieser Verbindungen und ihre Wirtschaftlichkeit zu erhöhen, sollten sie so ausgestaltet sein, dass eine Weiterführung als Fernverkehrszüge etwa südlich von Angermünde problemlos möglich ist.
- Bei künftigen Ausschreibungen und Planungen ist ferner stets darauf Wert zu legen, dass das eingesetzte Fahrzeugmaterial den Bedingungen der Region angemessen ist. So können Kosten, die derzeit durch den Einsatz zu schwerer Fahrzeuge entstehen, vermieden werden, neue Angebote durch Flügelzüge ermöglicht werden und zusätzliche Fahrgäste durch gezielte Verbesserungen, wie etwa einer weniger bürokratischen Fahrradmitnahme in Fernzügen, gewonnen werden.

Langfristig muss der Eisenbahnfernverkehr in Deutschland auch durch bundesgesetzliche Änderungen grundsätzlich anders organisiert werden. Nach dem Vorbild der großenteils erfolgreich angewandten Praxis im Regionalverkehr fordern wir auch auf Bundesebene die Vorgabe des Angebotes und des Fahrplans durch einen Besteller (den Bund) und darauf basierende Ausschreibungen, die dabei so auszugestalten sind, dass eine „Rosinenpickerei“ verhindert wird. Da aus unserer Sicht nur auf diese Weise für Mecklenburg-Vorpommern eine Zukunft des hochwertigen Eisenbahnfernverkehrs gesichert werden kann, fordern wir die Landesregierung auf, gegenüber den EntscheidungsträgerInnen auf Bundesebene in diesem Sinne aktiv zu werden.

Grundsätzlich sind massive Reduzierungen des Fernverkehrsangebotes um mehr als die Hälfte, wie jetzt für die IC-Verbindung von Berlin nach Vorpommern geplant, kontraproduktiv bei dem Bemühen, die Reisenden vom Auto und vom Flieger in die Bahn zu locken.